

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21. Jänner 1958

Blatt 93

Neue Stoptafeln in Wien

=====

21. Jänner (RK) Morgen, Mittwoch, den 22. Jänner, werden im Laufe des Tages die alten Stoptafeln an verschiedenen Wiener Kreuzungen durch neue Verkehrszeichen ersetzt, die nach dem Genfer Protokoll vorgeschrieben sind, das seit einiger Zeit auch für Österreich Gültigkeit erlangt hat. Insgesamt müssen ungefähr 90 Stoptafeln ausgetauscht werden. Die alte Tafel zeigt bekanntlich ein auf die Spitze gestelltes Dreieck. Die neue Tafel ist kreisrund, weiß, mit einer roten Umrandung und einem rot umrandeten auf der Spitze stehenden Dreieck. In der Mitte des Dreiecks steht "Stop". Wie das alte Verkehrszeichen enthält auch das neue die Verpflichtung, vor einer Kreuzung mit Stoptafel anzuhalten.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 22. Jänner, Vizebürgermeister Weinberger bei einer Pressekonferenz im Rats-herrenstüberl des Rathauskellers über aktuelle Fragen der Gesundheitsverwaltung (kostenlose Impfung gegen Kinderlähmung, Bettenmangel in den Spitälern und das Altersproblem) sprechen wird. Zusammenkunft um 10 Uhr.

- - -

Van Gogh-Ausstellung kostet 500.000 Schilling
=====Gemeinde Wien an der Spitze der Mäzene

21. Jänner (RK) Wie wir bereits berichtet haben, ist es dem Kulturamt der Stadt Wien nach langen Verhandlungen mit dem Rijksmuseum Kröller-Müller in Otterlo gelungen, die aus der größten Van Gogh-Sammlung stammenden Bilder für eine Ausstellung nach Wien zu bekommen. Die Leihgaben aus Holland umfassen 110 Werke. Von der Albertina in Wien werden zwei Zeichnungen und vom Kunsthistorischen Museum in Wien ein Landschaftsbild zur Verfügung gestellt.

Die Kosten dieser großen Ausstellung werden ungefähr 500.000 Schilling betragen. Die Gemeinde Wien hat sich mit mehr als 300.000 Schilling an die Spitze der Mäzene gestellt. Davon entfallen 100.000 Schilling auf den Fremdenverkehrsverband für Wien. Vom Unterrichtsministerium sind ebenfalls 100.000 Schilling zugesagt. Weitere Ansuchen um Förderung sind an die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien, an die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien und an den Österreichischen Gewerkschaftsbund gerichtet worden.

Wie Vizebürgermeister Honay heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung berichtete, hatte Wien vor 30 Jahren zum letzten Male eine Anzahl von Werken Van Goghs in zwei kleineren Ausstellungen gesehen. Vor mehr als 50 Jahren, im Jahre 1906, war die erste große Ausstellung nach dem Tode des Künstlers in Wien.

Die Ausstellung, die vom 1. Februar bis 30. März in den Parterreräumen des Oberen Belvederes zu sehen sein wird, wird vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit dem Rijksmuseum Kröller-Müller Otterlo veranstaltet. Das Kröller-Müller-Museum übernimmt die Zusammenstellung, Verpackung und Erledigung der Zollformalitäten der Werke sowie den Transport von Holland nach Österreich. Für den Katalog werden vom Rijksmuseum Klischees zur Verfügung gestellt. Die Zusammenstellung und der Druck des Katalogs erfolgt in Wien.

Der Eintrittspreis für die Van Gogh-Ausstellung wird fünf

Schilling betragen. Bei Gruppenbesuchen ab zehn Personen werden je zwei Schilling, bei geschlossenen Schülerführungen je ein Schilling eingehoben werden. Außerdem wird es Abonnements zum dreimaligen Besuch geben, die mit 12 Schilling festgesetzt werden. Der Katalog wird mit einer Auflage von 10.000 Stück herauskommen und voraussichtlich acht Schilling kosten. Er wird neben dem Text sechs farbige und sechs schwarz-weiß Abbildungen enthalten.

Während der Dauer der Ausstellung werden in den Wiener Volkshausbildungshäusern und im Institut für Wissenschaft und Kunst Vorträge über Van Gogh stattfinden.

Für die Abonnenten des Jugendabonnements der Stadt Wien wird die Ausstellung frei zugänglich sein. Der Wiener Stadtschulrat wird den Besuch von Schulklassen organisieren. Es sind auch schon Vorbereitungen getroffen worden, um den Bewohnern der Bundesländer einen Ausstellungsbesuch zu ermöglichen.

Die Van Gogh-Ausstellung im Oberen Belvedere wird jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 17 Uhr, und jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von 10 bis 19 Uhr, geöffnet sein. Im Vestibül wird es Reproduktionen, Postkarten und Bücher über Vincent van Gogh zu kaufen geben.

- - -

Personalnachrichten

=====

21. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Obermagistratsrat Dr. Hans Gögele in die Dienstklasse VIII ernannt und den Titel Senatsrat verliehen. Die Magistratsräte Dr. Kurt Ehrenfreund und Dr. Otto Lacroix wurden zum Obermagistratsrat ernannt.

- - -

1,44 Mill. S für Josefstadt, Volkstheater und Raimundtheater
 =====

21. Jänner (RK) Das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater und das Raimundtheater werden für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. August vom Land Wien monatlich je 60.000 Schilling als Zuschuß erhalten. Das ergibt einen Gesamtbetrag von 1,440.000 Schilling. Vizebürgermeister Honay stellte heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung einen entsprechenden Antrag. Für die ersten vier Monate der laufenden Theatersaison, das war der Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 1957, sind diesen drei Privatbühnen Zuschüsse in gleicher Höhe bereits ausbezahlt worden.

- - -

Neuer Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien
 =====

21. Jänner (RK) Der verdienstvolle Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Karl Pospischil, ist bekanntlich Ende vorigen Jahres in den Ruhestand getreten. Der Wiener Stadtsenat hat ihm für seine Leistungen den Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen. Die Stelle wurde öffentlich ausgeschrieben. Wie der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, ist von den fünf Bewerbern der derzeitige Rat beim Österreichischen statistischen Zentralamt, Ludwig Siegfried Rutschka, zum neuen Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Wien, Magistratsabteilung 66, ausersehen worden.

Rutschka ist 1904 in Wien geboren und studierte an der Wiener Universität Rechts- und Staatswissenschaften. Zwischen 1926 und 1931 war er im Bundesministerium für soziale Verwaltung und seither im Österreichischen statistischen Zentralamt tätig. Er ist dort Leiter der Abteilung für Bevölkerungs- und Sozialstatistik.

Auch sonst hatte Rutschka immer wieder Gelegenheit, Erfahrungen für seinen Beruf zu sammeln. So war er 1939 Leiter der landwirtschaftlichen Betriebszählung, 1951 Leiter der Volks- und Berufs-

zählung und der Häuser- und Wohnungszählung. Er war mit der "Konsumerhebung 1954/55" ("Der Verbrauch der städtischen Bevölkerung Österreichs") beschäftigt. Seit 1950 ist er auch Redakteur des "Statistischen Jahrbuches österreichischer Städte".

Daneben war er ständiger Vertreter Österreichs beim International Labour Office und bei der Economic Commission for Europe in Genf. Rutschka hat auch zahlreiche statistische Aufsätze in verschiedenen Fachorganen veröffentlicht. Vor allem ist von Bedeutung, daß er die Sachgebiete gut kennt, die bei der Gemeinde Wien in erster Linie in Frage kommen. Er wird am 1. März 1958 seinen Dienst antreten.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 21. Jänner

=====

21. Jänner (RK) Neuzufuhren 7862 Stück, die alle verkauft wurden. Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.20 bis 13.90, 2. Qualität 12.50 bis 13.10, 3. Qualität 11.80 bis 12.50, Zuchten 11.- bis 12.-, Altschneider 9.80 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 33 Groschen pro Kilogramm und beträgt 12.83 S.

- - -